



## Besinnung **Komm, o komm, du Geist des Lebens**



**Liebe  
Pastorinnen  
und Pastoren,  
liebe  
Mitarbeitende und  
ehrenamtlich Tätige,**

viele Menschen sind gekommen! Ein altes Gebäude neu ausgebaut, wurde in Parchim

eröffnet. Einst wurde dort aus Getreide Mehl, jetzt werden dort aus Ideen, Kunst und Kultur. Die Kulturmühle in Parchim wurde kurz vor Himmelfahrt eröffnet. Großer Bahnhof, viele Menschen und wenige Tage später spielt das Junge Staatstheater dort seine erste Premiere. Welcher Geist dort mit einziehen möge nach dem Umzug aus dem alten maroden Theatergebäude in Parchim, erzählt das Stück selbst: „Tiere im Theater“.

Dort unten in den Katakomben des Theaters ziehen sie ein, die Theatertiere. Insgeheim sorgten sie schon im alten Theater dafür, dass es oben auf der Bühne gut läuft. So auch hier am neuen Ort, nach dem Einzug. Aber einer ist schon da, der alte Marder. Er will mit allen Mitteln verhindern, dass sich etwas verändert. Aufgeschreckt, jetzt könnte alles anders werden, nutzt er seine Kräfte, zu stören, wo es nur geht und zu blockieren, dass der gute Theatergeist der Tiere sich ausbreitet.

Doch dann in der Konfrontation mit der eigenen Geschichte, - die anderen Theatertiere wollen sie hören und lassen sie sich zu Herzen gehen - spürt der Marder das Interesse an ihm und seiner leidvollen Geschichte. Ein kleines Wunder geschieht. Gehört und angesehen, wird er ein beachteter Teil der Gemeinschaft. Jetzt kann es oben auf der Bühne auch gut laufen. Und nach dem Stück?

Die Leute sind begeistert, von dem Ort, von dem Stück und wohl

auch deswegen, weil der Geist angekommen ist. Alle spüren, ohne ihn würden wir uns zwar an neuen Mauern und Gestaltungen freuen, aber das Leben mit Freude und in Gemeinschaft, das bliebe in Umzugskartons stecken.

Komm, o komm, du Geist des Lebens ... In fast allen Pfingstliedern, die ich kenne, ist vom *Kommen* des Geistes Gottes die Rede.

Er kommt in eine uns allen bekannte Welt, oft verdunkelt von lebensfeindlichen Kräften. Gottes Geist zieht ein in diese Welt und überwindet marderähnliche Kräfte. Ja, selbst der böse Marder bleibt nicht, was er war. Der kommende Geist im alt/neuen Haus öffnet ihn für die Gemeinschaft der anderen Tiere. Alles nur Theater?

Begeistert gehe ich mit meinem Sohn nach Hause und denke, ja so ist Pfingsten. Solche Erlebnisse erfüllen und verändern mich, führen zusammen, versöhnen Gegensätze und beflügeln, solche Orte zu suchen. Kirche und Kunst sind offen, nicht nur zu Pfingsten, aber da spüren wir das Besondere vom Kommen des Geistes Gottes in diese Welt.

Möge er uns erfüllen und stiften, wozu er gesandt wird: Gemeinschaft der Kinder Gottes, nicht nur in Parchim und Willkommen in der Kulturmühle!

**Ihr Propst Dirk Sauermann**



Foto: Bölsche/SVZ

## Aus dem Inhalt

### Seite 3

Lösung für Friedhöfe nach Umdenken der Kommunen

### Seite 4-7

Interview mit scheidender ZKD-Leiterin Dorothea Strube

### Seite 8-10

Aus den Propsteien

### Seite 10

Blühwiesen als Insekten-Oase

### Seite 11

Kirche stärkt Demokratie

Jetzt anmelden zur KGR-Messe

### Seite 12

Angebote in Kirchenpädagogik

## Gemeinsames Eintreten für Friedhöfe



Illustrationsfoto: ekm-Pressearchiv

**Die evangelische Kirche und kommunale Gemeinden haben für die kirchlichen Friedhöfe in den Gemeinden Blumenholz und Hohenzieritz in der Kirchengemeinde Wanzka eine gemeinsame Lösung gefunden.**

Für eine würdige Bestattung Verstorbener stehen in den Gemeinden Hohenzieritz und Blumenholz die Friedhöfe in Weisdin, Blumenholz, Hohenzieritz und Prillwitz in kirchlicher Trägerschaft zur Verfügung.

Friedhöfe sind Orte des stillen Gedenkens, der Trauer und des Abschiednehmens, aber auch Orte der Begegnung, der Kommunikation sowie der Ruhe und Erholung. Doch die Finanzsituation auf vielen Friedhöfen ist angesichts stark zurückgegangener Beerdigungen, dem Wandel in der Bestattungskultur und steigender Kosten für Pflege und Unterhaltung angespannt. Friedhofsgebühren als die einzige Einnahmequelle lassen sich nicht in dem Maße erhöhen, dass entstehende Defizite aufgefangen werden können.

Aus diesem Grund hatte sich die Kirchengemeinde Wanzka dazu entschlossen, die Friedhöfe in diesen Gemeinden zu schließen, so dass eine alternative Lösung zur Weiterführung des öffentlichen Auftrags gefunden werden musste.

Die Bürgermeister der beiden Gemeinden, die Kirchenkreisverwaltung Mecklenburg und das Amt Neustrelitz-Land konnten sich jetzt auf die weitere Öffnung der vier kirchlichen Friedhöfe verständigen. Mithilfe der Beteiligung der jeweiligen kommunalen Gemeinde in Form von finanziellen Zuschüssen und/oder Sachleistungen und unter Einbeziehung des ehrenamtlichen Engagements der Einwohner sollen die Friedhöfe zunächst für die nächsten fünf Jahre in kirchlicher Trägerschaft weiterbetrieben werden.

Ob dieses Kooperationsmodell zukunftsfähig ist, wie sich die Wirtschaftlichkeit unter dem Zeichen des Wandels entwickeln wird, soll nach vier Jahren evaluiert werden.

**cme**

## STARKE STÜCKE

*Berührt und diskutiert*

**Die Kinofilm-Gesprächs-Reihe startet Ende Juli in die 12. Saison.**

**Alle Termine finden sich ab Anfang Juli unter [www.kirche-mv.de/starkestuecke](http://www.kirche-mv.de/starkestuecke)**

Die nächste Ausgabe des

## Informations-Rundbriefes

erscheint Anfang September

Redaktionsschluss ist der 15. August 2023.



## Kirchen auf dem Mecklenburg-Vorpommern Tag in Neubrandenburg

„Zusammenhalt in Stadt und Land. Wir in MV“ - so lautet das Motto des **Mecklenburg-Vorpommern-Tages** vom **30. Juni bis 2. Juli in Neubrandenburg**. Die Kirchen, Caritas und Diakonie laden auf den Platz an der Konzertkirche ein.

Ein großes gelbes Sonnensegel, eine rote Chillout-Area, ein Fußballfeld, ein Bubblefussball, eine Pfadfinderjurte, ein Wohnmobil, dazwischen schicke weiße Pagoden...

Wer denkt da (nicht) zuerst an Kirche? Genau so soll es werden, wenn Kirchen, christliche Gemeinschaft, Caritas, Diakonie, Seelsorge und Klosterleben sich auf dem 14. Mecklenburg-Vorpommern-Tag präsentieren: Bunt, vielfältig, fröhlich, informativ, „evangelisch-katholisch-ökumenisch“!

So können sich Besucher über die Arbeit der Diakoniewerkstätten informieren, den Franziskaner Bruder Gabriel in einem Wohnmobil, seinem „fahrenden Kloster“ besuchen, welches an diesen Tagen von Krippenfiguren umgeben sein wird. Sie können ein Seelsorgezelt aufsuchen, in dem Telefonseelsorge, Lebensberatung, Krankenhausseelsorge usw. ihre Arbeit präsentieren.

Der Eine-Welt-Laden „Nueva Esperanza“ e.V. und das Café International werden vertreten sein. Zum Spielen, Ausprobieren, Kennenlernen, nicht nur für die Junggebliebenen, gibt es allerhand Angebote von der Mobilen Jugendsozialarbeit der Caritas (MoJu), von der evan-



Foto: Privat

gelischen Kinder- und Jugendarbeit und von den Royal Rangers, den Pfadfindern vom Jesus Punkt. Auch wer nur mal verschnauften will, wird einen Ort zum Seele-baumeln-lassen finden oder einen Segen to go mit auf den Weg bekommen. Seien Sie willkommen, am Samstag und Sonntag jeweils von 11-18 Uhr auf der Wiese an der Konzertkirche.

Die St. Johanniskirche, die am M-V Tag geöffnet ist, ist für vier Wochen komplett leerräumt, so wie es im Mittelalter ursprünglich war – ein besonderes Raum- und Hörerlebnis.

### Ökumenischer Gottesdienst mit Bischof Jeremias

Am Sonntag, den 2. Juli laden die katholische und evangelische Kirche um 11 Uhr zum Ökumenischen Festgottesdienst anlässlich des MV-Tags auf der Hauptbühne auf dem Marktplatz ein.

Um Zusammenhalt in Stadt und Land, um das „Wir in MV“ wird

es auch in diesem Gottesdienst gehen. Zu dem bekannten Bibelwort „Einer trage des anderen Last.“ (Galaterbrief 6,2) wird Bischof im Sprengel Tilman Jeremias predigen. Unter der musikalischen Leitung der Kantor\*innen Brita Möller und Christian Stähr singt der Johannischor und spielt ein Projektbläserchor aus der Region.

**cjo/cme**

## Kirchen in Mecklenburg-Vorpommern

evangelisch – katholisch – ökumenisch

Der Mecklenburg-Vorpommern-Tag wird viel Trubel und Eindrücke nach Neubrandenburg bringen.

Als abendlichen Ruhe-Punkt gibt es am Freitag, 30.06., Samstag, 01.07. und Sonntag, 02.07. jeweils um 21 Uhr „Bach zur Nacht“ in St. Johanniskirche: Der Cellist Peter Lamprecht aus Haan spielt je eine der Suiten für Violoncello solo von Johann S. Bach.

## Dienste und Werke erreichen Menschen jenseits und auf andere Art

**„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“** – dieser Vers aus Psalm 31 passt zu **Pastorin Dorothea Strube**, die am 1. Juli 2023 in den Ruhestand verabschiedet wird. Mit Weitblick, Herzblut, Freundlichkeit und Energie hat sie ihren Dienst als Gemeindepastorin, Krankenhauseelsorgerin und zuletzt elf Jahre als leitende Pastorin des Zentrums Kirchlicher Dienste ausgefüllt. Unter ihrer Führung und in guter Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden konnte das Zentrum Kirchlicher Dienste sein Profil entwickeln.

Pastorinnen und Pastoren, Mitarbeitende und Ehrenamtliche dürfen hier inzwischen für viele Themen des kirchlichen Lebens kompetente Ansprechpartner und Impulsgeber erwarten. Dr. Gerhard Altenburg, der die Nachfolge antreten wird, findet ein gut bestelltes Haus vor.

Liebe Dorothea, nun stellt das Leben Deine Füße nochmals auf weiten Raum. Du verlässt den aktiven Dienst und trittst in den Ruhestand ein.

Danke von Herzen für alles Geleistete und Erreichte. Gott segne und behüte Deinen Weg in den neuen Lebensabschnitt.

### **Britta Carstensen**

Pröpstin im Kirchenkreis Mecklenburg und für die Dienste und Werke zuständig

+++

### **Interview mit ZKD-Leiterin Dorothea Strube**

**Frau Pastorin Strube, was hat Sie 2012 damals gereizt, die Aufgabe zu übernehmen, das neu gedachte**



Pastorin Dorothea Strube

Foto: Privat

### **Zentrum Kirchlicher Dienste im neu gebildeten Kirchenkreis Mecklenburg zu übernehmen?**

Bei der Bildung der Nordkirche hatte ich im Team der Geschäftsstelle im Fusionsprozess Erfahrungen dabei gesammelt, unterschiedliche Kulturen und Interessen in der Organisation Kirche miteinander in Kontakt und in einen Ausgleich zu bringen. Ich habe dabei auch erlebt, dass Dienste und Werke Menschen auf andere Art erreichen können, als das in den Ortsgemeinden möglich ist und fand das sehr spannend.

Ich hatte Lust, den Veränderungsprozess in meiner eigenen Landeskirche, dem jetzigen Kirchenkreis Mecklenburg als Teil der Leitung weiter mit zu gestalten und wollte die Dienste und Werke im Zusammenspiel untereinander und mit den Ortsgemeinden begleiten.

Aus meiner vorherigen Arbeit als Pastorin in einer städti-

schen Kirchengemeinde mit gleichzeitiger Beauftragung in der Krankenhauseelsorge war mir dieses manchmal nicht ganz reibungslose Zusammenspiel durchaus vertraut.

### **Wie leicht oder schwer war es, die in der früheren Landeskirche Mecklenburgs die eher frei agierenden Dienste und Werke unter ein einheitliches Dach und mit Sitz in Rostock zusammen zu führen?**

Als ich meinen Dienst begann, war zum Glück die Entscheidung schon getroffen. Wie dieses neue Miteinander aussehen könnte, hatten die Beteiligten aus dem Amt für Gemeindedienst, dem Amt für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie der Erwachsenenbildung unter Leitung des damaligen Oberkirchenrates Jürgen Danielowski weitgehend miteinander ausgehandelt.

Natürlich ging das nicht ganz ohne Widerstände ab, aber der Beschluss durch die Synode nach vorheriger Beteiligung der Betroffenen war eine gute Voraussetzung dafür, dass sich dann auch alle irgendwie mit dafür verantwortlich fühlten, dass aus diesem Projekt etwas Vernünftiges wurde.

Insbesondere die Leitungen der Arbeitsbereiche bildeten ein konstruktives Team, das mir von Anfang an zur Seite stand.

Natürlich war es für einige Mitarbeitende schwer, nun jeden Morgen oder an mehreren Tagen in der Woche von Schwerin oder Güstrow nach Rostock zur Arbeit zu fahren, andere hatten es jetzt leichter. Die Mitarbeitenden brachten unter-

schiedliche Arbeitskulturen mit, die mit ihrer früheren Arbeitsweise, mit Anstellungsverhältnissen und Zielgruppen zu tun hatte.

Deshalb war es am Anfang die wichtigste Aufgabe, neben verschiedener praktischer Dinge, die es zu organisieren gab, miteinander zu verabreden, wie diese unterschiedlichen Arbeitsbereiche nun zusammenarbeiten können.

### **Können Sie bitte die Grundidee des ZKD noch einmal näher skizzieren?**

Die Idee war, Dienste und Werke, die nicht an einen ganz spezifischen Ort gebunden sind, wie z.B. die Krankenhausseelsorge oder Gefängnis-seelsorge, unter ein Dach zusammen zu bringen, um eine bessere Vernetzung und Kooperation untereinander zu ermöglichen und so ein Kompetenzzentrum zu schaffen, das mit den Kirchengemeinden vor Ort zusammen arbeitet, eigene theologische Impulse setzt, aber auch Kontaktmöglichkeiten zu Bereichen der Gesellschaft schafft in denen Kirche sonst weniger zu finden ist.

### **Was hat sich im Laufe der vergangenen zehn Jahre verändert? Was wurde, was musste verändert oder nachgesteuert werden?**

Wie gesagt, am Anfang war es wichtig, eine gute Zusammenarbeit der Bereiche zu organisieren, und das neben den zahlreichen fachlichen Aufgaben, die alle Mitarbeitende mitbrachten und denen sie sich verpflichtet fühlten. Wie sollte das Verhältnis sein zwischen dem Engagement für den eigenen Arbeitsbereich und der neuen Organisation Zentrum Kirchlicher Dienste?

Was sollte getrennt und was gemeinsam getan werden? Sind wir „nur“ eine Bürogemeinschaft oder gibt es eine verbindende Aufgabe? Wie wollen wir unsere geistliche Gemeinschaft stärken?

Dazu gab und gibt es unterschiedliche Auffassungen und daran haben wir bis heute und unter Beteiligung externer Organisationsentwickler:innen immer wieder gearbeitet und natürlich auch Anpassungen vorgenommen. Die Zusammenarbeit mit der Sozialdiakonischen Arbeit-Evangelische Jugend musste z.B. neu geordnet werden, weil das die rechtliche Stellung der Stiftung erforderlich machte.

Es gab unterschiedliche Vorstellungen von Leitung, aber auch das Bemühen, im Rahmen der Satzung zu einem gemeinsamen partizipativen Leitungsverständnis zu kommen. Ich finde, das ist uns richtig gut gelungen!

2016 wurden die Ergebnisse dieses Diskussionsprozesses dann in die Satzung eingearbeitet, die im Herbst durch die Synode beschlossen wurde.

Auch die Arbeitsbereiche haben sich mit der Zeit verändert. Es sind neue Mitarbeiter:innen dazugekommen, die neue Aufgaben übernommen haben.

So ist z.B. die ökumenische Arbeitsstelle gewachsen, weil in der Flüchtlingsarbeit und bei ökologischen Herausforderungen unser Handeln gefragt war. Durch den Kirchlichen Entwicklungsdienst der Nordkirche und durch den Kirchenkreis wurden dafür zusätzliche Mittel bereitgestellt.

Im Sprengel Mecklenburg und Pommern entstand eine neue Stelle für die Arbeit mit Frau-

## **Personalmeldungen Dienste und Werke**

**Pastorin Dorothea Strube**, Leiterin des Zentrums Kirchlicher Dienste, geht zum 1. Juli 2023 in den Ruhestand. Die Verabschiedung ist im Gottesdienst am 1. Juni 2023, 15.30 Uhr in der Petrikirche in Rostock.

Mit Wirkung vom 1. September 2023 wird **Pastor Dr. Gerhard Altenburg** die Leitung des Zentrums Kirchlicher Dienste in Rostock übertragen. Er wird im Gottesdienst am 31. August 2023, 15.30 Uhr in der Petrikirche in Rostock eingeführt.

**Pastorin Kristina Lembcke** beendet ihren Dienst in der Krankenhausseelsorge Güstrow und wird dort am 8. Juni 2023, 15.30 Uhr im Raum Barlach des KMG-Klinikums, Friedrich Trendelenburg Allee 1, 18273 Güstrow verabschiedet

en, der Arbeitsbereich „Kirche stärkt Demokratie“ wanderte aus einem nordkirchlichen Dienst zu uns, eine Stelle für Personalberatung entstand und die Geschichtenwerkstatt wurde entwickelt. Da ist viel gewachsen und bei jedem Personalwechsel gab es auch eine Anpassung der Aufgaben und dadurch Veränderungen in den Arbeitsbereichen.

**Denklabor, Kompetenzzentrum – mit diesen Begriffen wird das Zentrum Kirchlicher Dienste verbunden bzw. dies waren Erwartungen. Welche wichtigen Impulse, welche neuen Ideen und Formate konnten das Team am Rostocker Alten Markt aus ihrer Sicht vor**



## allem bzw. beispielhaft setzen?

Dazu kann man ganz viel sagen und am besten könnten das die Kolleg:innen selbst, aber einige Beispiele kann ich vielleicht nennen:

So war z.B. der Gemeindedienst immer ganz dicht dran an den Veränderungsprozessen im Kirchenkreis. Im Prozess „Stadt-Land-Kirche“ wurden durch die Kolleg:innen vielfältige Beratungen und Versammlungen auf synodaler und regionaler Ebene organisiert, Zukunftsideen und Beschlussvorlagen zudem entwickelt. Die Formate Kirchengemeinderats-Messe und Oasentag sind einzigartig.

Die Mitarbeitenden des Evangelischen Kinder- und Jugendwerk Mecklenburgs (EKJM) entwickelten die Partizipations-scheibe, ein Referent war führend dabei, für die Arbeit mit Kindern überall in der Nordkirche zeitgemäße Arbeitsmaterialien zu entwickeln. Das Klimacamp ist neu entstanden. Eine Geschichtenwerkstatt wurde gebaut, die weit über unseren Kirchenkreis hinaus auf Interesse stößt und in der Erwachsenenbildung wurden Formate entwickelt, die Kirche und Kunst mit hohen Ansprüchen an Qualität zusammenbringen.

Auf die Kooperation mit anderen Kirchenkreisen oder mit nichtkirchlichen Partnern lege ich großen Wert. Das Reformationjubiläum 2019 wurde durch Mitarbeitende des ZKD stark unterstützt und in der Corona Zeit gab es unterschiedliche Angebote, um den Kontakt untereinander und den Dialog mit Andersdenkenden zu fördern, wie z.B. On-



In der Rostocker Altstadt und neben der Petrikirche hat das Zentrum Kirchlicher Dienste Mecklenburg seinen Sitz Foto: elkm-Pressearchiv

lineformate für Veranstaltungen oder ein künstlerisches Gemeinschaftsprojekt in der Petrikirche zum Thema Gesundheit- Freiheit- Sicherheit. Vieles ließe sich ergänzen.

### **Wie ist es gelungen, Menschen verschiedener Generationen mit der frohen Botschaft von der Liebe Gottes in Berührung bringen bzw. kirchliche Mitarbeiter:innen in den Kirchengemeinden vor Ort dabei zu unterstützen?**

Ich bin davon überzeugt, dass bei allen unseren Angeboten, bei denen sich Menschen treffen, ob nun aus traditionellen Kirchengemeinden oder außerhalb von Kirche, sie mit Gott in Berührung kommen.

Das geschieht bei unseren Andachten im Haus, aber das passiert auch, wenn Gäste aus Tansania aus ihren Heimatgemeinden voll Begeisterung erzählen oder Erwachsene und Jugendliche dorthin fahren. Kirchenführer:innen erfahren etwas von dem spirituellen

Hintergrund vieler Kunstwerke, Pilger:innen suchen Stille und Begleitung und manche Gemeinde lässt sich gern beraten, wie in ihrer leerstehenden Kirche ein neues Projekt Wirklichkeit werden kann.

Oder das Jugendevent „Fette Weide“ – es ist unglaublich, wie still und berührt die Jugendlichen nach einem wilden Tag abends in der Tempziner Kirche sind!

Geflüchtete Menschen erfahren Schutz und Begleitung in Kirchengemeinden und dabei werden diese auch durch uns unterstützt. Wir sorgen dafür, dass Lektor:innen die Gemeinden bereichern und helfen dabei, neue Gottesdienstformen zu entwickeln und auszuprobieren.

Wo wir aus den Gemeinden angefragt werden, kommen wir gern!

### **Wie blicken Sie aus der Sicht der Dienste und Werke auf den Kirchenkreis Mecklenburg?**

Durch den Kontakt mit anderen Kirchenkreisen weiß ich, dass wir ein vergleichsweise breites Spektrum an Diensten und Werken haben, die mit hohen fachlichen Standards unterwegs sind. Finanziell sind wir solide aufgestellt, profitieren aber auch von der Nordkirche, die etliche Stellen fördert.

Ich finde, das ist eine große Stärke unseres Kirchenkreises, ermöglicht sie doch fachliche Unterstützung und Vernetzung verschiedener Arbeitsbereiche, die den Kirchengemeinden am Ende zugute kommen. Hätten wir das nicht, könnten sich nur die großen oder finanziell besser gestellten Gemeinden diese zusätzliche Unterstützung leisten.

Ich freue mich, dass viele Gemeinden, die Synode und die anderen Leitungsorgane unsere Arbeit schätzen und uns als Partner:innen sehen in dem Bemühen, für die Zukunft unseres Kirchenkreises neue Wege zu beschreiten.

**Die Diskussion um eine Konzentration, Neuausrichtung oder Profilschärfung kirchlicher Arbeit macht auch vor den Diensten und Werken nicht halt. Was ist ihrer Meinung unverzichtbar, worauf sollte auch künftig ein Augenmerk gelegt werden?**

Ich möchte da dem Zukunftsprozess unserer Synode nicht vorgreifen.

Welche Arbeit an welchem Ort zukünftig „noch“, anders oder auch zusätzlich gemacht wer-

den soll, kann nur in einer gemeinsamen Verständigung und unter Berücksichtigung einer theologisch begründeten Gesamtperspektive unseres Kirchenkreises geschehen.

Wollen wir weiter flächendeckend, immer „verdünnter“, kirchliche Arbeit machen oder geht es eher in Richtung geistlicher Zentren, die sich dann vielleicht auch gezielt die Kompetenz der Dienste und Werke zu Nutze macht oder brauchen wir das eine und das andere in jeweils unterschiedlichen Gegenden des Kirchenkreises?

Mir ist wichtig, dass wir kirchliche Arbeit nicht gleichsetzen mit örtlicher Kirchengemeinde. Kirchliche Arbeit geschieht ganz oft an Orten, die sich jenseits unserer parochialen Zuordnungen befinden und auf die wir keinesfalls verzichten können.

**Wenn Sie persönlich zurückblicken: Was war eine der schönsten und eine der schwersten Dinge, die Sie als ZKD-Leiterin in den vergangenen Jahren verantworten durften bzw. mussten? Und was wünschen Sie ihrem Nachfolger, Pastor Dr. Gerhard Altenburg und dem ZKD-Team für die Zukunft?**

Schwer war es, wenn Mitarbeitende bei uns aufgehört haben zu arbeiten, weil an irgendeiner Stelle ganz offensichtlich „die Chemie“ nicht mehr gestimmt hat. Bewusst kann ich mich an zwei solche Situationen erinnern, auch wenn wir

am Ende gute Lösungen gefunden haben. Schwer war es manchmal auch, wenn ich bei der Synode in der Besucherreihe saß und nicht an Diskussionen teilnehmen konnte, die ich sehr spannend fand oder denen ein paar zusätzliche Impulse gutgetan hätte. Schließlich hatte ich mich jahrelang in der Synode und auch im Präsidium engagiert. Leiten in der zweiten Reihe will auch erstmal gelernt sein.

Schöne Momente fallen mir ganz viele ein, besonders schön aber waren unsere Ausflüge ins Ökodorf Sieben Linden, nach Potsdam oder Wittenberg und ganz schön war es auch, wenn ich aus dem Team die Rückmeldung bekam, dass meine Arbeit von ihnen als wertschätzend und unterstützend erlebt wurde. So hatte ich mir das gewünscht.

Und genau das wünsche ich auch meinem Nachfolger: ein Team, das mitzieht, Vertrauen in die Kompetenz der Kolleg:innen, Beharrlichkeit bei den Dingen, die wichtig sind, Mut, was Neues auszuprobieren. Viel Glück und Gottes Segen!

**Interview: Christian Meyer**

+++

**Mehr zum Zentrum  
Kirchlicher Dienste  
Mecklenburg:**

**[www.kirche-mv.de/  
zentrum-kirchlicher-dienste](http://www.kirche-mv.de/zentrum-kirchlicher-dienste)**

**Mehr Infos:**

**[www.kirche-mv.de/  
spiritueller-sommer-  
im-norden](http://www.kirche-mv.de/spiritueller-sommer-im-norden)**



## Personalmeldungen Propstei Neustrelitz

Die **Wahl der Regionalpastor\*innen** ist abgeschlossen. Gewählt wurden für die...

Kirchenregion Müritz:

**Verena Häggberg**

Kirchenregion Neubrandenburg:

**Christina Jonassen**

Kirchenregion Stargard:

**Ruthild Pell-John**

Kirchenregion Stavenhagen:

**Hartmuth Reincke**

Kirchenregion Strelitz:

**Katharina Rosenow**

\*\*\*

**Colin Heidecker** hat mit dem 1. März 2023 befristet bis 29. Februar 2024 seine Tätigkeit als Mitarbeiter im Bereich Management Kirchenmusik und Chor in der St. Johannis-

Kirchengemeinde Neubrandenburg aufgenommen.

**Pastor Kristian Herrmann** wurde zum 1. April 2023 die Pfarrstelle in der Kirchengemeinde Ivenack-Stavenhagen übertragen. Die Einführung war am 26. März in Stavenhagen.

**Antje Reich** wird zum 1. September 2023 ihren Dienst als Regionalreferentin für die Kirchenregionen Neubrandenburg und Stargard Land aufnehmen.

**Pastorin Rita Wegner** wird zum 1. September 2023 die Pfarrstelle in der KG Röbel verlassen und auf die Pfarrstelle in der Kirchengemeinde Gnevsdorf-Karbow wechseln. Die Verabschiedung wird am 10. September, 14 Uhr in Röbel stattfinden.

## Jubiläen

*Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen*

03. 06.	60. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Klaus Hinrichs, Alt Schwerin
16. 06.	20jähriges Dienstjubiläum Holger John, KKV
26. 06.	40. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Joachim Anders, Waren
08. 07.	30jähriges Dienstjubiläum Daniela Reich, KKV
01. 08.	20jähriges Dienstjubiläum Helmut Pabst, Ivenack-Stavenhagen
01.08.	30jähriges Dienstjubiläum Heidi Schulz, KKV
15. 08.	10jähriges Dienstjubiläum Susann Marschalek, Ivenack-Stavenhagen

## Personalmeldungen Propstei Wismar

**Albrecht Wienß** wurde mit Wirkung vom 1. Mai 2023 als Pastor in ein privatrechtliches Arbeitsverhältnis mit der Ev.-Lutherischen Kirche in Norddeutschland übernommen. Zugleich erfolgte die Beauftragung mit der Verwaltung der Pfarrstelle der KG Brüel. Der Dienstumfang beträgt 75%. Die Ordination und der Einführungsgottesdienst fanden am 14. Mai 2023 um 15 Uhr in der Kirche zu Brüel statt.

**Pastor Ludwig Hecker**, Sternberg, wird nach seiner Elternzeit zum 15.08.2023 auf die Pfarrstelle der Luther-Auferstehungsgemeinde Stralsund wechseln. Der Verabschiedungsgottesdienst findet am 9. Juli um 14 Uhr in der Kirche zu Sternberg statt.

**Pastor Thomas Cremer**, Wismar, wechselt zum 01.06.2023 auf die Pfarrstelle der Polizei- und Notfallseelsorge. Der Verabschiedungsgottesdienst findet am 4. Juni um 14 Uhr in der Heilig Geist Kirche statt.

\*\*\*

Die Wahl der **Regionalpastor\*innen** ist fast abgeschlossen. Gewählt wurden für die ... Kirchenregion Wismar:

**Pastorin Antje Exner**

Kirchenregion Grevesmühlen:

**Pastorin Claudia Steinbrück**

Kirchenregion Schwerin-Land:

**Pastor Martin Schabow**

Kirchenregion Gadebusch:

**Pastor Christian Schnepf**

Die Wahl für Schwerin-Stadt erfolgt im Herbst 2023.

*Wir wünschen für alle Anfänge und Verabschiedungen Gottes gutes Geleit!*

## Jubiläen

*Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen*

01.07.	40. Ordinationsjubiläum Pastor i. R. Udo Wesch, Testorf
04.07.	25. Ordinationsjubiläum Pastor Güntzel Schmidt, Schwerin
29.08.	30. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Knut Willemer, Wismar

+++

Heimgerufen wurden am 04.04.2023 **Gemeindepädagogin Doris Mertke**, im Alter von 62 Jahren, am 26.04.2023 **LSI i. R. Hans de Boor**, Schwerin, im Alter von 93 Jahren.

*Der Trost unseres Gottes geleite alle, die um die Verstorbenen trauern.*



## Personalmeldungen Propstei Parchim

Die **B-Kirchenmusikerin Claudia Huss** wurde vom 01.04.2023 bis 31.03.2024 in der Kirchengemeinde Plau und Barkow zu 25 % angestellt. Wir wünschen Frau Huss Gottes Segen für den Dienst in unserer Propstei.

\*\*\*

Die **Wahl der Regionalpastor\*innen** ist abgeschlossen. Gewählt wurden für die...

Kirchenregion Ludwigslust-Dömitz:

**Sabine Schümann**

Kirchenregion Hagenow:

**Thomas Robatzek**

Kirchenregion Parchim:

**Kornelius Taetow**

Kirchenregion Boizenburg-Wittenburg:

**Pastor Martin Waack**

*Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen.*

\*\*\*

**+Termine+++Termine++**

Die **Verabschiedung von Propst Dirk Sauermann** aus dem Dienst als mecklenburgischer Propst findet am 10.09.2023 um 14 Uhr in der St. Georgenkirche zu Parchim statt.

Der **Konvent für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Verkündigungsdienst** der Propstei Parchim findet am 14. Juni 2023 im Schloss Dreilützow zum Themenbereich

## Jubiläen

*Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen*

01.05.	20. Dienstjubiläum	Rüdiger Jäckel, Grabow
11.08.	60. Ordinationsjubiläum	Pastor i. R. Udo Knobelsdorf, Drönnewitz

Veränderung der Berufsbilder und Erwartungen an den kirchlichen Dienst statt.

Die **Emeritenbegegnung** ist für den 27.06.2023 geplant.

Zur **Kandidatenvorstellung für die Wahl Kirchenkreis-synode** wird am 12.07.2023, 18.00-20.00 Uhr in den Festsaal Stift Bethlehem Ludwigslust herzlich eingeladen.

## Personalmeldungen Propstei Rostock

**Frau Sophie Schicketanz** beendete ihren Dienst als Mitarbeiterin für regionale Jugendarbeit in der Kirchenregion Ribnitz-Sanitz zum 31.03.2023.

**Frau Juliane Harms** begann ihren Dienst mit einem Umfang von 50% als Mitarbeiterin der Geschäftsführung im Zentrum Kirchlicher Dienste in Rostock und mit einem Umfang von weiteren 50% als Mitarbeiterin zur Geschäftsführung für die AEJ MV zum 01.03.2023.

**Pastor Dr. Michael Fiedler** wurde nach Beendigung seines Probedienstes ab dem 15.03.2023 die 2. Pfarrstelle der Kirchengemeinde Bützow mit Sitz in Baumgarten übertragen.

**Pastor Johannes Holmer**, Kirchengemeinde Bülow, trat zum 01.05.2023 in den Ruhestand.

**Pastor Wulf Schünemann** wurde zum 01.05.2023 die 7. Pfarrstelle für Vertretungsdienste mit einem Dienstumfang von 100% übertragen

\*\*\*

Heimgerufen wurde **Pastorin i.R. Angret Schmidt** am 26.04.2023 im Alter von 78 Jahren.

*Der Trost unseres Gottes geleite alle, die um die Verstorbenen trauern.*

+++

Die **Wahl der Regionalpastor\*innen** ist abgeschlossen. Gewählt wurden für die...

Kirchenregion Güstrow:

**Pastor Christian Höser**,

Pastor Jonas Görlich (Stellv.)

Kirchenregion Meckl. Schweiz:

**Pastor Alexander Uhlig**,

Pastor Markus Hasenpusch (Stellv.)

## Jubiläen

*Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen*

01.08.	10-jähriges Dienstjubiläum	Gemeindepädagoge Timo Haunschild, Dargun
01.08.	20-jähriges Dienstjubiläum	Friedhofsverwalter Mathias Knappe, Bützow
15.08.	30. Ordinationsjubiläum	Pastorin Christiane Gramowski, Wustrow

Kirchenregion Bad Doberan:

**Pastorin Anke Kieseler**,

Pastor Rainer Kirstein (Stellv.)

Kirchenregion Ribnitz/Sanitz:

**Pastorin Christiane Gramowski**,

Pastor Stefan Haack (Stellv.)

Kirchenregion Rostock:

**Pastorin Karin Ott**,

Pastorin Elisabeth Meyer

(Stellv.)

*Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen.*

## Blühwiesen – einfach schön und eine Oase für Bienen und Insekten



Einfach schön—eine blühende Oase mitten im Garten Foto: Archiv

Für viele Menschen ist der perfekt gemähte grüne Rasen ein Symbol für Ordnung und Gepflegtheit. Für eine Liege- oder Spielwiese ist es auch wichtig, dass das Gras immer mal wieder gemäht wird. Im Sommer kann es dann allerdings passieren, dass er nicht mehr in einem perfekten Grün erstrahlt, es sei denn, er wird bewässert, was nicht nur Kosten verursacht, sondern auch Wasser verschwendet.

Mittlerweile werden Blühwiesen immer beliebter. Samenmischungen dafür bekommt man in jedem Supermarkt, oft sogar geschenkt. Die bunten Tütchen verheißen neben der Blütenpracht auch den Schutz von Insekten, vor allem Bienen und Schmetterlingen. Sehr viele dieser Samenmischungen enthalten Zuchtformen ausländischer Arten wie Cosmea oder Kanadischer Mohn. Diese Wiesen sind zwar sehr attraktiv, helfen Insekten aber nur dann, wenn auch einheimische Wildpflanzen dabei sind.

Einfach das Saatgut aus dem Supermarkt auf die Wiese hinterm Haus zu streuen funktioniert leider auch nicht. Es ist schon etwas Aufwand nötig und auch Geduld. Zunächst muss der Standort ausgewählt und die Fläche vorbereitet werden.

Blühwiesen mögen es gerne sonnig, ein paar Stunden am Tag reichen da schon aus. Nasse Standorte oder mit stark verdichtetem Boden eignen sich eher nicht. Auch sollten in unmittelbarer Nähe keine Pestizide ausgebracht werden. Dominante Gräser und Kräuter, wie der Weißklee oder das Klettenlabkraut sollten von Hand entfernt werden. Langsamer wachsende Pflanzen können sich sonst nicht durchsetzen.

Dann wird möglichst regionales Saatgut ausgesät, das optimal an die lokalen Bedingungen angepasst ist. Die erste Mahd erfolgt dann Mitte bis Ende Juni, auch wenn dann die Wiese so blüht, wie wir uns das vorstellen. Das Mähen ist jedoch wichtig, da die Wiese sonst später im Jahr nicht mehr blühen würde und die Artenvielfalt darunter leidet. Das Mähgut wird dabei von den Wiesen abfahren, damit die Standorte vermagern. Auch wenn es paradox klingt: je weniger Nähr-

stoffe im Boden sind, desto mehr Überlebenschancen hat die bunte Vielfalt der Wiesenblumen.

Und noch etwas: erzählen sie davon, wenn sie eine Blühwiese anlegen! Wenn Gewohntes sich ändern soll, ist es wichtig, auch zu erklären, was man da macht und warum. Aus dem grünen Rasen wird nicht über Nacht eine bunt blühende Wiese und die Akzeptanz des scheinbar Ungepflegten steigt mit der Vorfreude auf den Augenschmaus.

**Bezugsquellen für heimisches Saatgut kann erfragt werden bei:**

**Regina Möller**  
Referentin für ökofaire Beschaffung  
Zentrum Kirchlicher Dienste Mecklenburg  
Alter Markt 19  
18055 Rostock  
Tel.: 0381-377987-593  
oder 0174-6800407  
[regina.moeller@elkm.de](mailto:regina.moeller@elkm.de)

## Kirche stärkt Demokratie: Jahresprogramm



„**Land in Sicht!**“ - so ist das Jahresprogramm 2023 des Projektes „Kirche stärkt Demokratie“ betitelt. Es bietet attraktive Fortbildungen und gibt auch in diesem Jahr Raum und Zeit für den gemeinsamen Austausch, Reflexion und die Erweiterung des eigenen Horizonts.

Angeboten werden kostenfreie Seminare, die „ihre Handlungsspielräume erweitern, ihr Engagement stärken und in denen Sie neue Ideen für ein gutes Miteinander vor Ort entwi-

ckeln. Ein Höhepunkt wird die Bildungsfahrt im Herbst nach Taizé werden“, sagt Karl-Georg Ohse vom Projekt. Durch die Seminare würden die MitarbeiterInnen von „Kirche stärkt Demokratie“ und externe ReferentInnen führen.

Die Veranstaltungen werden durch Mittel des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“, des Europäischen Sozialfond und der Kirchenkreise Mecklenburg und Pommern gefördert. Sie sind in der Regel kostenfrei.

### Jahresprogramm

[kirche-demokratie.de/media/news/487/attachment-1675249931.pdf](https://kirche-demokratie.de/media/news/487/attachment-1675249931.pdf)



### Anmeldung

[kirche-demokratie.de/termine\\_anmeldung/index.html](https://kirche-demokratie.de/termine_anmeldung/index.html)

## Vom Pflanzen, Wachsen lassen und Ernten in den Gemeinden



Kirchengemeinderats  
**Messe Mecklenburg**

*Wilde Ecken und Rabatten* | Vom Pflanzen, Wachsen lassen und Ernten in unseren Gemeinden – so lautet das Motto der KGR-Messe vom 15. bis 17. September in Salem.

### Programm (vorläufig)

Freitag 15.9.

17.00 Uhr Beginn  
19.00 Uhr Podiumsdiskussion „Fürs Lassen gibt es keinen Applaus“ mit Propst Marcus Antonioli, Pastor Jonas Görlich, N.N.

Samstag 16.9.

9.30 Uhr m Beginn  
9.50 Uhr Bibelarbeit mit Pastorin Nicole Marie Chibici-Revneanu  
11.00 Uhr Vorträge und work shops

Mittagspause und Messestände

13.45 Uhr Vorträge und Workshops  
15.30 Uhr Plenum  
16.30 Uhr AgapeFeier mit Bischof Tilman Jeremias

Buntes Abendprogramm

Sonntag 17.9.

9.00 Uhr Beginn  
Eine „geistlichen Werkstatt“ bietet verschiedene work shops:  
Spontanchor mit Konja Voll / „Von Gott und Welt erzählen“ mit Pastorin Konstanze Helmers / „Gebete formulieren“ mit Prädikantin Anja Bergemann / „Geistliche Begleitung“ mit Pastor Volkmar Seyffert / „Gott gestalten“ mit Maria

12.30 Uhr

Pulkenat und Ines Diederich / „Lesen und Präsenz“ mit Lea Liebe  
Suppe und Abfahrt

### Informationen

Sie können nur am Samstag kommen oder an zwei oder an allen drei Tagen.

Sie können allein kommen aus Ihrem KGR oder mit anderen oder allen zusammen.

An Kinderbetreuung zu bestimmten Zeiten basteln wir gerade noch.

### Kosten

Die Anmeldepauschale beträgt 15 Euro. Fahrtkosten können nicht übernommen werden.

### Online-Anmeldung:

[www.kirche-mv.de/kgr-messe/online-anmeldeformular](https://www.kirche-mv.de/kgr-messe/online-anmeldeformular)





## Neue kirchenpädagogische Fortbildungen und Seminare

Die Erwachsenenbildung im Zentrum Kirchlicher Dienste  
In Kooperation mit dem Frauenwerk der Nordkirche | **Atelierbesuch bei Iris Türmer** | Zeitgenössische Kunst wahrnehmen und eigene Zugänge finden

Zeit: 22.6.2023, 14.00 - 16.00 Uhr

Ort: Wolthof (bei Grimmen)

Kosten: 10,00 €

Leitung: Antje Heinrich-Selling, Maria Pulkenat

+++

Kooperation mit der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung | **Von Kalk und Pigment**

**Der Stoff, aus dem die Kirchen sind: Mittelalterliche Wandmalereien entdecken**

Zeit: 6.7.2023, 19.00 - 20.30 Uhr (Videoseminar zur Vorbereitung)

8.7.2023, 14.00 - 17.00 Uhr

Ort: Kirch Baggendorf (bei Grimmen)



Dieses Foto entstand bei einem früheren Kirchenhüter\*innen-Kurs vor der Kirche in Reinshagen  
Foto Pulkenat

Kosten: 15,00 €

Referent: Marcus Mannewitz

Leitung: Jutta Petri, Maria Pulkenat

+++

### Zusätzliches Angebot

Gern vereinbaren wir auch Termin vor Ort für die **Fortbil-**

**dung der Kirchenhüter\*innen** in ihren Kirchen.

### Kontakt:

Maria Pulkenat,  
Tel.: 0381-37798720,  
[dr.maria.pulkenat@elkm.de](mailto:dr.maria.pulkenat@elkm.de)

## Impressum **Informations-Rundbrief**

Herausgeber:



Evangelisch-Lutherischer  
Kirchenkreis Mecklenburg

### Verantwortlich für den Inhalt:

Pröpstin Britta Carstensen, Propst Marcus Antonioli,  
Propst Dirk Sauermann, Propst Dirk Fey, Elke Stoepker (Leiterin der Kirchenkreisverwaltung), Pastorin Dorothea Strube (Leiterin Zentrum Kirchlicher Dienste)

### Layout, Produktion und Redaktion:

Pressesprecher Christian Meyer (cme), Internetredakteur Daniel Vogel (dav)



GBD

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

Dieses Produkt **Dachs**  
ist mit dem **Blauen Engel**  
ausgezeichnet  
[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)